



KirchenVolksBewegung

Stellungnahmen von *Wir sind Kirche* → S. 2

Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 3

Vorschau auf Katholikentag und Katholikentag plus Münster → S. 4

Die Kirche auf den Reformkurs des Konzils zurückführen

Solidarität und das Bewusstsein, dass große Probleme nur gemeinsam gelöst werden können, scheinen in der heutigen Zeit mehr und mehr zu schwinden. Ist es da nicht eine zentrale Aufgabe gerade auch der Religionen und unserer Kirchen, gegen diese Entwicklungen anzugehen? Den Menschen Hoffnung auch für das Diesseits zu schenken und die Ängste vor der Zukunft zu nehmen?

„Trauer und Angst, Freude und Hoffnung“, mit diesen Begriffen hat das Zweite Vatikanische Konzil schon vor mehr als 50 Jahren dafür klare Worte gefunden und grundlegende Reformimpulse für eine Kirche in der Welt gelegt. Doch während des überlangen Doppelpontifikats von Johannes Paul II. und Benedikt XVI. waren diese Aufbrüche nur zögerlich umgesetzt, lehramtlich relativiert und in vielem sogar massiv behindert und bekämpft worden.

„Nur wenn die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils weitergeführt werden, ist die Kirche zu retten!“, sagte Hans Küng, der selber Konzilsberater war und in diesem März seinen 90. Geburtstag feiert, im Herbst 2012 in der Frankfurter Paulskirche auf der Konziliaren Versammlung, die *Wir sind Kirche* mitveranstaltete.

Mit Papst Franziskus ist nun vor genau fünf Jahren, am 13. März 2013, erstmals ein Kardinal gewählt worden, der zwar das Konzil in Rom nicht miterlebt hat, der aber von dem Kontinent kommt, auf dem die Visionen dieses Reformkonzils am konsequentesten umgesetzt worden sind. Mit ihm besteht die Chance, die durch das Konzil eingeleitete epochale kirchliche Wende auch zu vollziehen.

Franziskus bringt die in Lateinamerika weiterentwickelte, in oftmals leidvoller Praxis gereifte Theologie des Konzils in den Vatikan zurück. In vielem knüpft er dabei an die innerkirchlichen Reformprojekte und gesellschaftspolitischen Positionen von Paul VI. und an den Katakombenpakt der Bischöfe von 1965 an. Der Anspruch, dass die Kirche eine Kirche für die Armen sein muss und die Notwendigkeit von Reformen der Kirchenstruktur sind die Wegweiser seines Pontifikats. **Kirchenreform und Gesellschaftsreform, Ökumenismus ad intra und ad extra gehören zusammen.**

Die beiden Familiensynoden und zahllose andere durch Papst Franziskus initiierte Maßnahmen fügen sich zu einem dynamischen, an den Grundlinien des Konzils ausgerichteten Transformationsprozess zusammen, der hoffentlich unumkehrbar wird. Angesichts der vielen Bremser in der kirchlichen Leitung hat Franziskus bisher jedoch ganz bewusst noch

keine dogmatischen Änderungen zum Beispiel in der Frauenfrage oder in der Sexuallehre vorgenommen. Aber er hat in vielen Bereichen Debatten eröffnet, die jetzt von den Bischöfen und der wissenschaftlichen Theologie fortgeführt werden müssen.



Selbstverständlich ist der Heilige Vater unfehlbar!
Aber doch nicht die Kardinäle, die ihn gewählt haben.

Karikatur: Gerhard Mester

Die Unterstützung und Sympathie des Kirchenvolkes hat Papst Franziskus von Anfang an in großem Maße. Er ist ein Hoffnungsträger. Andererseits ist aber auch vor zu viel Papst-Euphorie zu warnen: Franziskus' Vorbild und sein „spiritueller Leitungsstil“ alleine werden nicht ausreichen, die verkrusteten Strukturen wirklich aufzubrechen. Absolutistische Systeme lassen sich nicht durch kontinuierliche Reformen auflösen; dramatische Korrekturen und Brüche werden unvermeidlich sein. **Deshalb wird auch weiterhin eine kritische Begleitung der Kirchenleitung durch Reformgruppen unabdingbar sein** – inspiriert von der jesuanischen Erinnerung und den Fragen der Gegenwart.

Die entscheidende Frage für die Zukunft der Religionen insgesamt wird sein, was sie zur Lösung der immensen weltweiten sozialen und wirtschaftlichen Probleme beitragen können. Und bei allem geht es um die Frage, ob sie untereinander zu einer friedlichen Koexistenz finden. Zu hoffen bleibt, dass es jetzt gelingt, die römisch-katholische Kirche auf den Reformkurs des Konzils zurückzuführen und die notwendigen Prozesse einzuleiten, damit unsere Kirche eine neue und positivere Rolle in der sich rasch verändernden globalen Gemeinschaft der Menschheit finden kann.

Wir sind Kirche-Bundesteam



»Gerechtigkeit säen, Frieden ernten«

9.-11. März 2018 in Münster, Franz-Hitze-Haus

Wir sind Kirche-Tagung und 41. Bundesversammlung

mit Prof'in Dr. Margit Eckholt (Institut für Katholische Theologie, Universität Osnabrück)
und Norbert Arntz (Institut für Theologie und Politik, Münster)

Außerdem: • Vorbereitung auf den Katholikentag und Katholikentag plus in Münster 2018 • Literarisch-musikalischer Droste-Hülshoff-Abend „Zwischen Loyalität und Freiheit“ • nationale und internationale Schwerpunkte der KirchenVolks-Bewegung • Stadtrundgang • Gottesdienst zur Frauenordination • und anderes mehr

Nähere Informationen und Anmeldung im Internet und bei der bundesweiten Kontaktadresse (Seite 3)

■ Ökumenischer Frauenkongress in Osnabrück

An dem wissenschaftlichen Kongress „Frauen in kirchlichen Ämtern – Reformbewegungen in der Ökumene“ vom 6. bis 9. Dezember 2017 an der Universität Osnabrück haben auch Menschen aus der KirchenVolksBewegung teilgenommen. Angelika Fromm, *Wir sind Kirche*-Aktion „Lila Stola“, hat darüber einen ausführlichen Bericht verfasst. Die sieben dort verabschiedeten „Osnabrücker Thesen“, Selbstverpflichtungen und Erläuterungen sowie verschiedene Berichte über die Tagung stehen auf unserer Webseite.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=197

■ Zur kirchlichen Segnung homosexueller Ehepaare

Die KirchenVolksBewegung begrüßt, dass sich Bischof Dr. Franz-Josef Bode von Osnabrück (der auch stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz ist) und jetzt auch deren Vorsitzender, Kardinal Reinhard Marx, für eine Debatte über die Segnung homosexueller Paare einsetzen. Die prinzipielle Bewertung der Homosexualität als schwere Sünde muss aufgehoben werden. Diese Sicht wird mit biblischen Belegen gestützt (vgl. Katholischer Katechismus 2357 - 2359), die keineswegs stichhaltig sind und einer exegetischen Überprüfung nicht standhalten. Auch der sakramentale Charakter der Ehe, die nach römisch-katholischer Lehre bis jetzt nur für eine Beziehung zwischen Frau und Mann gilt, sowie die Bedeutung und Grenzen der Unauflöslichkeit müssen differenziert untersucht und in absehbarer Zeit befriedigend neu definiert werden.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6873

■ Zur angekündigten Schulschließung in Hamburg

Wir sind Kirche hält die Ankündigung der Schließung von bis zu acht katholischen Schulen im Erzbistum Hamburg wie auch das Kommunikationsverhalten des Erzbistums für äußerst problematisch. Wenn sich die römisch-katholische Kirche mit dieser Entscheidung schrittweise aus dem Bildungsbereich zurückzieht, widerspricht dies dem christlichen Auftrag. Die Kirche wird dadurch auch noch mehr den ohnehin schon geringen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern verlieren. Dazu schadet der Rückzug aus dem Schulbereich auch der Vielfalt im deutschen Schulsystem.

Der in diesen Tagen bekannt gewordene Finanzskandal im Bistum Eichstätt bestätigt die Notwendigkeit der von *Wir sind Kirche* wie auch vom *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* geforderten Grundsatzdebatte über Transparenz und Partizipation bei den Kirchenfinanzen in Deutschland.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6893

Streichkonzert mit Misstönen in Hamburg

Streichkonzert in Hamburg. Nicht in der Elphi. Ausverkauf, nicht Ausverkauft! Diesmal veranstaltet die Erzdiözese ein Event, das Schlagzeilen macht. Erzbischof Dr. Stefan Heße, seit März 2015 im Amt mit dem Wappenspruch: „Bei Gott ist alles möglich“, vertraut anscheinend doch lieber einer Beraterfirma (Ernst&Young), die ihm den Ruin vorrechnet: 80 Millionen Schulden heuer. Gegen-Strategie, in 99 Tagen entworfen, sieht Radikalmaßnahmen vor: Investitionen stoppen; alle Entscheidungen dem Generalvikar unterstellen; Schulen schließen, 8 von 21, die in kirchlicher Trägerschaft sind. Kürzlich rühmte sich noch der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken der vielseitigen kulturellen Kulturträgerschaft der Kirche.

Heute reibt man sich die Augen. 2015 rechnete man in Hamburg noch mit einem Vermögen des Erzbistums von über 260 Millionen. Die 17 deutschen Diözesen liegen als Großkapitalisten bei insgesamt 200 Milliarden (!) Gesamtvermögen, mit über 8000 Quadratkilometern Grundeigentum an der Spitze der Eigentümer in Deutschland. Und da sollte kein überdiözesaner Finanzausgleich für Hamburg möglich sein? Von den 6 Milliarden Kirchensteuern 2017 müssten sich doch 100 Millionen für Hamburg abzwiegen lassen. Plötzlich überraschen Krisenhaushaltszahlen. Generalvikar Ansgar Thim rechtfertigt als braver Verwalter das Streichkonzert. Betroffene Schulen samt Eltern schreien auf. Ist der Kahlschlag in Hamburg nötig? Stimmen die Bestandsaufnahmen überhaupt? Ist der Bischof falsch beraten?

Wieder offenbart sich ein fragwürdiges Kirchenverständnis, wenn von oben herab über die Köpfe des Kirchenvolks entschieden wird. Die Rolle des Bischofs als Gesetzgeber und Exekutive in einem wird fraglich. Die Informationspolitik ist ein Desaster. Am 17.1.2018 werden die Schulleiter informiert; am 18.1. dann Lehrkräfte und Schülerschaft. Informiert, nicht befragt. Spontaner Protest wird aus der Domkirche verwiesen. Schülervorteiler machen Werte geltend, nach denen sie erzogen werden. Nun schlägt Rentabilität plötzlich Solidarität. Externer Sachverstand übergeht internen Sach- und Herzverstand. Ist die Kirche ihres Sendungsauftrags überdrüssig?

Günther Doliwa

■ Internationale Initiativen für Papst Franziskus

PRO POPE FRANCIS

Die internationale Initiative „**Pro Pope Francis**“, die angesichts der andauernden Attacken gegen Papst Franziskus und das nachsynodale Schreiben „*Amoris laetitia*“ vom Wiener Pastoraltheologen Paul M. Zulehner und vom tschechischen Religionsphilosophen Tomas Halik gestartet wurde, unterstützt *Wir sind Kirche* nach Kräften. Mittlerweile haben mehr als 70.000 Menschen, darunter viele Multiplikatoren und auch kirchliche Prominente, diese Initiative unterzeichnet. Noch ist eine Unterzeichnung möglich. → www.pro-pope-francis.com

In Madrid ist von „Religión Digital“ eine ähnlich orientierte Initiative „**Pro papa Francisco**“ (www.propapafrancisco.com) gegründet worden. Auf deren Initiative fand am 23. und 24. November 2017 in Madrid der „1. Internationale Kongress von Journalisten ‚Pro-Francis‘“ statt.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6793

■ Thema „Sexualisierte Gewalt“ weiter aktuell

Die jetzt durch die „Me Too“-Debatte ausgelöste Erschütterung hat die katholische Kirche bereits seit dem Skandal um den Wiener Kardinal Hans Hermann Groer Mitte der 1990er Jahre schubweise durchlebt. Die Vorwürfe gegen ihn waren ein Anlass für das 1995 in Österreich gestartete KirchenVolksBegehren *Wir sind Kirche*. Lange, zu lange hat es in der Kirche gedauert, bis das Kartell des Schweigens gebrochen war, bis endlich den Betroffenen Glauben geschenkt wurde. In Deutschland hat Anfang 2010 der Jesuit Klaus Mertes vom Berliner Canisius-Kolleg den Anstoß gegeben, das ganze Ausmaß der Vertuschung sexualisierter Gewalt innerhalb des kirchlich-zölibatären Männerbundes ans Licht zu bringen. Selbst kirchliche Insider wie der Jesuit Hans Zollner, Mitglied der päpstlichen Kinderschutzkommission,

(Forts. von Seite 2) konstatieren: In großen Teilen der weltweiten Kirche fehlt es noch immer an der Bereitschaft, sich den Strukturfragen von Gewalt innerhalb des eigenen Systems zu stellen. Die Schatten der Vergangenheit sind lang, und das nicht nur in der Kirche. Sexualisierte Gewalt und ihre Vertuschung sind Verbrechen. Die jetzigen Vorwürfe beispielsweise gegen Harvey Weinstein, Kevin Spacey, James Levine und Dieter Wedel zeigen: In geschlossenen Systemen gibt es Missbrauch von Macht, der sich auch in sexualisierter Gewalt äußern kann. Überall bleibt also noch sehr viel zu tun.

Im aktuellen Fall des chilenischen Bischofs Juan Barros, dem Vertuschung vorgeworfen wird, lässt der Vatikan gerade klären, warum nach dem Brief eines chilenischen Missbrauchsoffiziers an Papst Franziskus im März 2015 nicht so gehandelt wurde, wie es notwendig gewesen wäre.

■ Annegret Laakmann erhält Verdienstmedaille

Annegret Laakmann, Mitbegründerin der KirchenVolksBewegung und unsere Referentin bis Ende 2014, wird am 21. Februar 2018 „für ihre Verdienste im öffentlichen Leben“ die vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Es ist wohl das erste Mal, dass diese Auszeichnung auch für innerkirchliches Engagement vergeben wird. Wir gratulieren ihr und ihrem Mann Heiner sehr herzlich.

■ 90. Geburtstag von Hans Küng

Am 19. März 2018 wird Prof. Dr. Hans Küng, der die KirchenVolksBewegung von Anfang an sehr unterstützt und gefördert hat, sein 90. Lebensjahr vollenden. In großer Dankbarkeit für seine Impulse und sein großes Lebenswerk gratuliert *Wir sind Kirche* ihm sehr herzlich. Die von Hans Küng gegründete Stiftung Weltethos sowie die katholisch-theologische Fakultät der Universität Tübingen laden anlässlich des Geburtstags zu folgenden Veranstaltungen in Tübingen ein: Freitag, 20. April 2018, 18:15 Uhr:

Festvortrag **Prof'in Dr. Margot Käßmann**: „Reformation und Toleranz?“ (kann ohne Anmeldung besucht werden)
Samstag, 21. April 2018, 9:15-17:00 Uhr:

Wissenschaftliches Symposium zum Werk von Hans Küng
→ www.weltethos.org

■ Ausgewählte Neuerscheinungen

- **Andreas Batlogg: Der evangelische Papst.** Hält Franziskus, was er verspricht? Kösel 2018, ISBN: 978-3-466-37209-6, 304 S., 18 €
- **Jürgen Erbacher: Weiter denken.** Franziskus als Papst und Politiker. Patmos 2018, ISBN: 978-3-8436-1038-4, 196 S., 19 €
- **Papst Franziskus: Das Glück in diesem Leben.** Kösel 2017, ISBN: 978-3466372171, 288 S., 18 €
- **Elio Guerriero : Benedikt XVI. – Die Biografie.** Herder 2018, ISBN: 978-3451378324, 656 S., 38 €
- **Karl Josef Kassing: Die Arbeiterinnen im Weinberg:** Ein kath. Plädoyer. Fohrmann 2016, ISBN: 978-3981058086, 110 S., 12,90 €
- **Kard. Maradiaga: Papst Franziskus und die Kirche von morgen.** Gütersloher VA 2018, ISBN: 978-3579087085, 144 S., 16 €
- **Amos Oz: Jesus und Judas. Ein Zwischenruf.** Patmos 2018, ISBN: 978-3-8436-1051-3, 96 S., 12 €
- **H. Abdel-Samad, M. Khorchide: Ist der Islam noch zu retten?** Droemer 2017, ISBN: 978-3-426-27734-8, 304 S., 19,99 €
- **Norbert Scholl: Anders in die Zukunft gehen.** Warum Christsein sinnvoll ist. Bonifatius 2018, ISBN: 978-3897107717, 190 S., 14,90 €
- **P. Zulehner: Ich träume von einer Kirche als Mutter und Hirtin.** Pastoralkultur v. Franziskus, Patmos 2018, ISBN: 978-3-8436-1029-2, 168 S., 15 €

■ **Terminvorschau 2018** → laufend aktualisierte Termine finden Sie auf unserer Internetseite: www.wir-sind-kirche.de/?id=632

■ Aufruf zur KirchenVolksPredigt 2018

Zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen (3. Sonntag nach Ostern, in diesem Jahr 22. April 2018) ruft *Wir sind Kirche* wieder dazu auf, in allen Gottesdiensten „Laiinnen und Laien“ die Möglichkeit zu geben, von ihrem Glauben Zeugnis abzulegen. Die Ausübung dieser von Gott verliehenen geistlichen Begabung sollte gerade angesichts des dramatischen Priestermangels nicht durch einengende kirchenrechtliche Vorschriften zum Schaden der Gemeinde be- oder gar verhindert werden. Jesus wollte keine Zwei-Stände-Kirche. Der Auftrag Jesu „Du aber geh und verkünde das Reich Gottes!“ (Lk 9,60) gilt auch uns. Gerade auch Frauen waren schon damals zur Verkündigung der Auferstehung Jesu ausgewählt (Mt 28,7 par).
→ www.wir-sind-kirche.de/?id=196

■ Debatte: Welche Kirche(n), welchen Glauben brauchen wir heute und in Zukunft?

In der letzten Zeit sind von verschiedenen Seiten Thesen zur Zukunft des Glaubens und der Kirche(n) veröffentlicht worden. Wer sitzt mit uns in zehn Jahren noch in der Kirchenbank? Warum verhalten sich trotz religiöser Sozialisation so viele Menschen religiös distanziert? Warum gelingt es nicht, den Glauben mit einer gewissen Selbstverständlichkeit und größerer Wirkung an die nächste Generation weiterzugeben? Fragen, denen sich auch die KirchenVolksBewegung und andere Reformgruppen stellen müssen. Verschiedene Thesepapiere dazu auf unserer Webseite:
→ www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6874

Bitte vormerken – ausführliche Einladung folgt:
Freitag 22. bis Samstag 23. Juni 2018 – Mülheim/Ruhr
„Die ‚68er‘ in der katholischen Kirche“
Tagung der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Kooperation mit *Essener Kreis* und *Wir sind Kirche*
Die „68er“ haben in der Kirche vieles bewegt. Was ist ihr Vermächtnis für eine Kirche, die heute stark mit schwindender gesellschaftlicher Akzeptanz kämpft?
U.a. mit Prof. Dr. Werner Weidenfeld (Eröffnungsvortrag)
Dr. Magdalena Bussmann, Gertrud Casel, Dr. Christiane Florin, Dr. Daniel Gerster, Dr. Ferdinand Kerstiens, Prof. Dr. Gerhard Kruip, Dr. Claudio Lücking-Michel Prof. Dr. Franz-Josef Nocke, Generalvikar Klaus Pfeffer und Edgar Utsch.

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden über das DKM-Spendenportal: www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html

Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)



KirchenVolksBewegung beim Katholikentag in Münster 9. bis 13. Mai 2018

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* beteiligt sich auch diesmal wieder in mehrfacher Weise:

- **Veranstaltungen** innerhalb des Programms des **101. Deutschen Katholikentags**
- „**Gespräche am Jakobsbrunnen**“ am *Wir sind Kirche*-Stand auf der **Kirchenmeile** auf dem Schlossplatz
- **Katholikentag plus** mit einem eigenständigen Programm von Reformgruppen in der evangelischen Erlöserkirchengemeinde

Vorläufige Programmorschau

Stand: 8. Februar 2018

Innerhalb des Programms des ZdK

Do 10. Mai	16:30 - 18:00	„Reli: Raus aus den Kirchen – rein in die Gesellschaft. Chancen und Risiken multikonfessionellen Unterrichts“ Podium mit Prof. Dr. Katja Boehme , Religionspädagogin, Freiburg; Renate Holmes , Ethiklehrerin für Flüchtlinge, Dachau; Elmar Middendorf , BV der kath. Religionslehrer und -lehrerinnen an Gymnasien, Gau-Bischofsheim; Prof. Dr. Clauß Peter Sajak , Religionspädagoge, Münster	
Fr 11. Mai	16:30 - 18:00	„Die Welttreffen der Sozialen Bewegungen mit Papst Franziskus. Neue Bündnispartner*innen der Katholischen Kirche“ Werkstatt mit Juan Grabois , Initiator der Welttreffen der Sozialen Bewegungen und Berater des Päpstlichen Rates Justitia et Pax, Argentinien; Dr. Julia Lis und Dr. Michael Ramminger (beide ITP Münster, beide haben am 3. Welttreffen der Sozialen Bewegungen 2015 in Rom teilgenommen)	
Sa 12. Mai	11:00 - 12:30	„Machtfaktor Geschlecht – Brechen Frauen Kirchenstrukturen auf?“ Podium mit Dr. habil. Katharina Kunter , Kirchenhistorikerin, Frankfurt; Prof. Dr. Heidemarie Winkel , Geschlechter- und Religionssoziologin, Bielefeld; Prof. em. Dr. Georg Kraus , Dogmatik und Dogmengeschichte, Uni Bamberg; Weihbischof Ludger Schepers , Bistum Essen. Moderation: Dr. Claudia Lücking-Michel , Bonn	
	16:30 - 18:00	„Aufdecken – aufarbeiten – verhindern! Sexualisierte Gewalt und die Verantwortung der Kirche heute“ Podium mit Bischof Dr. Stephan Ackermann ; Martin Helmer , Zartbitter, Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt; Matthias Katsch , Betroffenengruppe „Eckiger Tisch“; Dr. Wunibald Müller , Theologe und Psychotherapeut; Prof. Dr. Martin Wazlawik , Diplompädagoge und Experte für pädagogische Professionalität gegen sexuelle Gewalt	

Do/Fr/Sa

zu jeder Stunde „Gespräche am Jakobsbrunnen“

Wir sind Kirche-Zelt auf der Kirchenmeile. Die Gäste und die genauen Termine werden rechtzeitig im *Wir sind Kirche*-Programm und im Internet bekanntgegeben.

Katholikentag plus in der Erlöserkirche und im Paul-Gerhardt-Haus

Do 10. Mai	Themenschwerpunkt „FRIEDEN“	
	12:00 - 19:00 Ausstellung, Infotische und Café	
	13:00 Eröffnung des Katholikentag plus	
	13:15 - 15:30 „Suche Frieden – trotz' der Gewalt“ Eröffnungspodium mit Dr. Michael Ramminger (ITP), Christine Hoffmann (Pax Christi, angefragt), Günther Doliwa (Wir sind Kirche)	
	16:00 - 18:00 Vortrag: Prof. Dr. Eugen Drewermann: Shalom als Auftrag zu handeln	
	19:00 - 21:00 Konzert des Münsteraner Chors „Die Untertanen“	
Fr 11. Mai	Themenschwerpunkt „GERECHTIGKEIT“	Trägerkreis: Institut für Theologie und Politik (ITP) Leserinitiative Publik-Forum (LIP) KirchenVolksBewegung <i>Wir sind Kirche</i>
	09:30 - 10:15 Bibelgespräch	
	10:00 - 19:00 Ausstellung, Infotische und Café	
	11:00 - 12:30 „Die Ereignisse von 1968 und die Christ*innen“ Podium mit Fernando Torres Millan (Kolumbien), Barbara Imholz (ITP), Dr. Kuno Füssel (Theologe)	
	14:00 - 16:00 „Religionen und soziale Bewegungen“ Podium mit Kacem Gharbi (Tunesien), Nidia Arrobo (Ecuador), Juan Grabois (Argentinien)	
	16:15 - 18:00 Workshops: ▪ Gespräch mit Dr. Wolfgang Kessler, Chefredakteur von Publik-Forum „Wem gehört die Welt?“ ▪ Neoliberale Universitäten und befreiende Theologie ▪ Franziskus und die Reform der Pastoral ▪ Christ*innen in der 68er-Bewegung; mit Filmausschnitten „Mit Jesus auf die Barrikaden“ ▪ Stadteinführung „Suche Frieden“ durch das Aasee-Viertel ▪ Stéphane Hessel: „Gewalt will von der Hoffnung nichts wissen“	
	19:00 - 21:00 Kabarett mit Heribert Lehnert	
Sa 12. Mai	Themenschwerpunkt „SOLIDARISCHE KIRCHE“	
	09:30 - 10:15 Bibelgespräch	
	10:00 - 19:00 Ausstellung, Infotische und Café	
	10:30 - 12:30 Podium: Gleiche Würde – Gleiche Rechte	
	14:00 - 16:00 Podium: Konfliktfall Kirchenasyl	
	16:15 - 18:00 Workshops: ▪ Politische Theologie in Münster ▪ Leser*innen-Treffen Publik Forum: „Den Unterdrückten eine Stimme geben“ ▪ Paolo Freire – Befreiende Pädagogik ▪ Kirchenasyl praktisch ▪ Lateinamerika aktuell – Gespräch mit internationalen Gästen	
	19:00 - 21:00 Gottesdienstfeier zum Abschluss des Katholikentag plus	

Zusätzliche Helferinnen und Helfer gesucht:

Für unser Programm beim Katholikentag und beim Katholikentag plus werden noch weitere helfende Hände gesucht. Bitte melden Sie sich, auch wenn Sie nur stundenweise helfen können!
Kontakt: Thomas Kaufhold, Tel. 040-3098 1603, kaufhold@wir-sind-kirche.de

Ausführliches Programm anfordern:

Wir sind Kirche • Postfach 65 01 15 • D-81215 München
Tel: (040) 3098 1603 • Fax: (08131) 260 249 • info@wir-sind-kirche.de

Das laufend aktualisierte Programm im Internet: www.wir-sind-kirche.de
Das gelb-lila *Wir sind Kirche*-Programm wird in Münster kostenlos verteilt.

Wir sind Kirche Spendenaufwurf

Das vielfältige Engagement von *Wir sind Kirche* beim Münsteraner Katholikentag und Katholikentag plus kostet etwa 16.000 Euro. Bitte tragen Sie mit Ihrer (steuerabzugsfähigen) Spende dazu bei, dass wir bei diesem wichtigen Ereignis die Reformkräfte vertreten können. Wir danken für jede große und kleine Spende!

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche* e.V.

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 SWIFT/BIC: GENODEM1DKM

Spenden sind auch über das Internet möglich: www.wir-sind-kirche.de/?id=209